

Für manche kann es eng werden

Die Sozialtreffs sind eine Anlaufstelle für Menschen, die Bürgergeld und Sozialhilfeleistungen beziehen

KREIS KLEVE. Die Sache ist nicht eben einfach zu verstehen und betrifft Menschen, die Bürgergeld oder Sozialhilfeleistungen beziehen. Es geht um die Kosten für Unterkunft und Heizung.

Herbert Looschelders (Selbsthilfe – Verein für Sozialberatung) versucht eine Erklärung: „Bisher gab es das Prinzip einer Brutto-Warmmiete, die sich aus Grundmiete, Betriebskosten und Heizkosten zusammensetzte. Dabei konnten die einzelnen Komponenten miteinander verrechnet werden.“ Bei höherwertigen, gut gedämmten, klimatauglichen Wohnungen konnten höhere Mietkosten durch niedrigere Heizkosten ‚aufgefangen‘ werden. So weit, so gut ...

Zum 1. April hat sich die Situation für Betroffene im Kreis Kleve geändert. Looschelders: „Das Gegenrechnen verschiedener Komponenten ist nun nicht mehr möglich, denn jetzt werden die Heizkosten separat beurteilt.“ Das bedeutet für Menschen, die zu Sozialhilfe beziehungsweise Bürgergeldbedingungen Wohnungen gemietet haben, dass sie nach einer Karenzzeit von einem Jahr Kostensenkungsaufforderungen erhalten können, da Grundmiete und ‚kalte Nebenkosten‘ zu hoch sind. Wenn also



Sie beraten: (v.l.) Heinz Gräbing (Sozialtreff Kranenburg), Herbert Looschelders (Kleve) und Frank Schagarus (Goch). NN-Foto: HF

für neu geschaffenen (und also gut gedämmten klimatauglichen) Wohnraum folgerichtig höhere Mieten gezahlt werden müssen, können diese durch niedrigere Heizkosten nicht aufgefangen werden. „Da kann es schlimmstenfalls dazu kommen, dass jemand aus einer solchen Wohnung ausziehen muss“, erklärt Looschelders. „Natürlich kann man sich wehren, aber viele wissen nicht, was dann zu tun ist.“ Bei der neuen Regelung müssten, so Looschelders, zu hohe Kosten, dann quasi vom Munde abgepart werden. Da die Heizkosten seit April dieses Jahres – entsprechend dem Bundesheizkosten-

spiegel – nach Kilowattstunden verbrauchter Heizleistung (unabhängig vom Preis pro Kilowattstunde) berechnet werden, wird ein hochkomplexes Rechenwerk entstehen, wenn es darum geht, die Angemessenheit zu beurteilen.

Looschelders: „Das erschwert den Leistungsbeziehern die Suche nach angemessenem Wohnraum, aber auch den jeweiligen Sachbearbeitern werden schwierige neue Aufgaben auferlegt. Ein Personenkreis also, der es bei der Wohnungssuche schwer hat, ist dann aufgerufen, sich günstigere Wohnungen zu suchen.“ Hilfe gibt es bei den Sozialtreffs

im Kreis Kleve, die in Goch und Kranenburg wieder an den Start gehen. Looschelders: „Der Sozialtreff Kranenburg findet an jedem dritten Montag im Monat zwischen 15 und 16.30 Uhr in den Gemeinderäumen ‚Hellig Krüs‘ am Kirchplatz 2 statt.“ Geleitet wird der Sozialtreff von Heinz Gräbing, Sozialberater im Ehrenamt, sowie der Gelderner Rechtsanwältin Ricarda Lambertz.

Auch in Goch wird es wieder einen Sozialtreff geben; der findet an jedem dritten Montag im Monat zwischen 17.30 und 19 Uhr in den Räumen des HPF Goch, Mühlenstraße 44 statt und wird von Frank Schagarus, Sozialberater im Ehrenamt, geleitet und ebenfalls von der Rechtsanwältin Ricarda Lambertz begleitet.

Die Sozialtreffs in Kleve (Römerstraße 32, an jedem dritten Mittwoch im Monat um 16 Uhr), Kevelaer (an jedem ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr, Amsterdamerstraße 4) und Geldern (an jedem Mittwoch um 17 Uhr in der Vernumerstraße 25) finden wie gewohnt statt. Herbert Looschelders: „Der Sozialtreff in Emmerich ist vorerst eingestellt worden, allerdings können dort auf Anfrage Einzelberatungen stattfinden.“

Heiner Frost